

Abschaffung der autoritären und antidemokratischen Gesetze und Bestimmungen; die Beseitigung der imperialistischen Abhängigkeit Griechenlands, die Liquidierung der ausländischen (Militärstütz-)punkte auf griechischem Territorium und Austritt aus der JATO; die Nationalisierung der ausländischen Monopole und inländischen Monopolunternehmen von nationaler Bedeutung sowie die Einschränkung der Tätigkeit der übrigen Monopole; Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensstandards aller Werktätigen, zur Entwicklung des Erziehungswesens und der nationalen Kultur.

Die KPG geht davon aus, daß für die Realisierung dieses Programms der Demokratie die -ösung der Frage der Staatssouveränität die notwendige Bedingung ist. Es geht dabei darum, die monopolistische Oligarchie durch antiimperialistische, antimonopolistische und demokratische Kräfte zu ersetzen und eine revolutionäre Macht mit der Arbeiterklasse an der Spitze zu schaffen. Zur Errei-

chung dieses Zieles arbeitet die KPG für die Stärkung ihrer Positionen, als Vorhut der Arbeiterklasse, für die Einheit der Arbeiterklasse und für ein festes Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft und den anderen Werktätigen, um ihren engen Zusammenschluß zur Verwirklichung des Programms der revolutionären Umgestaltung zu erreichen. Dieses Programm zu verwirklichen ist für das Hinüberleiten des revolutionären Prozesses in die sozialistische Etappe erforderlich. In ihren Dokumenten hebt die Kommunistische Partei Griechenlands hervor, daß sie sich davon leiten läßt, die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution auf die konkreten Bedingungen ihres Landes anzuwenden. Sie unterstreicht, „daß trotz der Veränderungen, die in der Welt stattgefunden haben, der revolutionäre Staat der Arbeiterklasse, das heißt die Diktatur des Proletariats, weiterhin eine allgemeine Gesetzmäßigkeit des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus bildet“.

gen verstärken. Die Regierungspartei und die Anhänger der ehemaligen Militärjunta erlitten eine deutliche Niederlage. Die Versuche der Regierungspartei, den Einfluß der Linkskräfte zurückzudrängen und die KPG zu isolieren, scheiterten. Der Einfluß der rechtsrevisionistischen Spaltergruppe ging bedeutend zurück. Sie stellt nur noch zwei Bürgermeister in ganz Griechenland. Die KPG konnte ihren Einfluß wesentlich erhöhen. Ausgehend von den erreichten Ergebnissen ihres Kampfes, orientiert die KPG auf die weitere Realisierung der Beschlüsse ihres X. Parteitag. Dabei steht die Schaffung einer einheitlichen Aktionsfront der Werktätigen gegen die Monopole, deren Vorkämpfer die Kommunisten sind, und die ideologische Stärkung ihrer Reihen im Vordergrund. Das Vertrauen der Massen in die KPG ist weiter gestiegen. Kommunisten wurden in die Leitungen vieler der größten Gewerkschaften gewählt.

In ihrem Kampf ist die KPG durch den proletarischen Internationalismus fest mit der kommunistischen Weltbewegung verbunden und leistet einen aktiven Beitrag zu deren Festigung. Im Aufruf des ZK der KPG zum 60. Jahrestag der Gründung der Partei heißt es: „Vom ersten Augenblick ihrer Gründung machte unsere Partei den proletarischen Internationalismus zum Fundament ihres Lebens und ihrer Tätigkeit. Sie war und bleibt solidarisch mit der kommunistischen Weltbewegung, mit der Gemeinschaft der sozialistischen Länder und ihrer Hauptkraft, der Sowjetunion. Sie unterstützte und unterstützt die Befreiungskämpfe der Völker.“ Die SED und die KPG verbinden langjährige enge brüderliche Beziehungen, die sich im gemeinsamen antiimperialistischen Kampf ständig vertiefen.

Ulf der Grundlage des proletarischen Internationalismus

In ihrem Kampf hat die KPG bei der Realisierung der Beschlüsse ihres X. Parteitages vom Mai 1978 bereits bedeutende Fortschritte errungen. Ein Ausdruck dafür ist, daß durch die Antigewerkschaftsgesetze den zunehmenden Einfluß der KPG auf die Gewerkschaftsbewegung nicht aufhalten konnten. Die Partei konnte ihren Einfluß auch auf die Geistesschaffenden bedeutend erweitern. Die gestärkten Positionen der KPG im gesellschaftlichen Leben des Landes sind das Ergebnis ihrer schöpferischen marxistisch-leninistischen Politik, das Ergebnis ihrer ideologischen Arbeit zur Stärkung der Partei und ihres ständigen Ringens um die Ge-

winnung vieler Werktätigen. Sehr eindrucksvoll kamen diese Leistungen der KPG in den Ergebnissen der Kommunalwahlen vom 15. Oktober 1978 zum Ausdruck. Im Vergleich zu den Parlamentswahlen von 1977 konnte die KPG den Stimmenanteil für ihre Kandidaten verdoppeln oder sogar verdreifachen. Hatte die Partei nach den Kommunalwahlen von 1975 acht Bürgermeister gestellt, so konnte sie jetzt in 31 Städten mit insgesamt 1,5 Millionen Einwohnern die Bürgermeisterposten besetzen.

Die Wahlergebnisse bestätigen, daß sich die Forderungen der griechischen Bevölkerung nach demokratischen Veränderun-